

# Lärmschutzwand an Bahn in Garßen seit gestern komplett

GARSSEN. Das letzte Wandelement der Schallschutzwand ist gestern in Garßen an der Bahnstrecke eingefügt worden. Zum Abschluss der Arbeiten betonte Enak Ferlemann, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesverkehrsministerium, dass Lärm eine Belastung sei, unter der viele Menschen vor allem entlang der Schienengüterstrecken zunehmend leiden. Bis 2020 soll der Bahnlärm halbiert werden.

In Garßen erprobt die Deutsche Bahn auf einer Länge von 300 Metern nun eine neue Technik zur Lärminderung. Bei



Ralf Taschke

*Politiker und Vertreter der Bahn freuen sich über den Abschluss der Arbeiten an der Schallschutzwand.*

den niedrigen Schallschutzwänden handelt es sich um eine maximal 76 Zentimeter hohe Wand, die den Schall in unmittelbarer Nähe der Emissionsquelle reduziert. Im Anschluss an den Einbau werden Messungen vorgenommen, um fest-

zustellen, welche Lärmreduzierungen vor Ort in der Praxis tatsächlich erreicht werden. Bis Mitte 2012 werden dann die endgültigen Ergebnisse vorliegen. Finanziert wird die Maßnahme mit rund 460 000 Euro aus dem Konjunkturprogramm II der Bundesregierung.

Ursprünglich war ein Schallschutz für 500 Meter Länge geplant. „Für die Erprobung der neuen niedrigen Schallschutzwand reichen 300 Meter aus“, erklärte Michael Koerber, Leiter Kundenmanagement und Fahrplan bei der DB Netz AG. (kie)